

hanniterpriorats und die Karrieren der katalanischen Ordensangehörigen vor dem Hintergrund der Situation auf Rhodos wie auch der politischen Wechselfälle in der Krone Aragon beleuchtet bis hin zum den bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen um Barcelona während der 60er Jahre des 15. Jh.

K. B.

Vitor Manuel ADRIÃO, Portugal templário. Vida e obra da Ordem do Templo (Ensaio) Lisboa 2007, Via Occidentalis, 600 S., Abb., ISBN 978-972-8966-29-4, EUR 27,30. – Der Vf. dieses dickleibigen Bandes gehört zu jenen esoterischen Schriftstellern, die sich mit den entsprechenden Phänomenen des MA beschäftigen, und ist sowohl Begründer wie Präsident der portugiesischen Gesellschaft für Theurgie als auch leitender Hg. der entsprechenden Zs. für ‚Estudos Teúrgicos‘ (Pax). Obwohl er eine historische Ausbildung an den Universitäten Lissabon und Coimbra genossen hat, leiden seine Ausführungen zum Templerorden in Portugal an den Prämissen seiner Lebensüberzeugung. Das ist nicht weiter schlimm und erlaubt manchmal in dem reich bebilderten und illustrierten Band eine interessante Lektüre, wenn die Standpunkte des Okkultismus und seine Symbolik dargelegt werden, doch ist die Publikation weder für den strengen akademischen Gebrauch gedacht noch geeignet. Hier soll der Templermythos bedient werden, während die historische Realität in eine Nebenrolle gedrängt wird. Die Haltung gegenüber dem Templerorden und seiner Geschichte sagt mehr aus über unsere eigene Zeit mit ihren Erwartungen und Ängsten als über das MA.

Ludwig Vones

Jürgen SARNOWSKY, Der Deutsche Orden (Beck'sche Reihe 2428 = C. H. Beck Wissen) München 2007, Beck, 128 S., 4 Abb., 3 Karten, ISBN 978-3-406-53628-1, EUR 7,90. – Knapp und präzise berichtet ein ausgewiesener Sachkenner über die Geschichte des geistlichen Ritterordens vornehmlich in Preußen, Livland und im Reich. Gelegentlich werden sogar Zitate oder Übersetzungen aus wichtigen Quellen gebracht. Chronologisch steht die Zeit vom Ende des 12. bis zum Beginn des 16. Jh. im Mittelpunkt. Der aktuelle Forschungsstand z. B. zur Kontinuität mit dem deutschen Spital in Jerusalem 1143 oder zur Abfassung der Goldbulle von Rimini erst um 1234/35 ist berücksichtigt, dem Charakter der Reihe entsprechend ohne Anmerkungen und nähere Begründung für die Stellungnahme. Kleinigkeiten wie S. 15 König Amalrich II. statt Aimerich von Jerusalem vermögen den positiven Gesamteindruck nicht zu schmälern.

K. B.

Nicholas Edward MORTON, The Teutonic Knights in the Holy Land, 1190–1291, Woodbridge u. a. 2009, Boydell Press, XIV u. 228 S., Abb., ISBN 978-1-84383-477-9, GBP 105. – Ob der Deutsche Orden schon vor der Hattin-Katastrophe von 1187 in Jerusalem existiert haben könnte oder erst 1190 vor Akkon gegründet wurde, ist ein Gelehrtenstreit, der seine Wurzeln praktisch schon in zwei unterschiedlichen Überlieferungstraditionen des Ordens selbst hat. Der Vf., der der Gründungstradition vor Akkon folgt, fokussiert zunächst die Entwicklung des Ordens von einer medizinischen Pflegeorganisation zu einem kampfstarken Ritterbund im Nahen Osten, der sich den